

# Die Chronik des Hauses „Zum goldenen Stern“

Dieses Anwesen war anfangs ein Bäckerhaus und erhielt erst um 1720 die Gastwirtschaftsgerechtigkeit. Von 1738 bis ca. 1846 war der Name des Gasthauses „Zum goldenen Hirschen“. Erst in den folgenden Jahren wurde unter dem damaligen Besitzer der Schild „Zum goldenen Hirschen“ auf das Haus Nr. 10 übertragen und das Gasthaus Nr. 52 bekam den Schild „Zum goldenen Stern“.

Wie im Herrschaftsurbar von 1569 erwähnt, gehörten ca. 1,3 ha Acker und 0,4 ha Wiesen dazu. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts hatte das Haus einen Wasserauslauf der herrschaftlichen Leitung, welcher vom Harabruckteich ausging.

- |             |  |             |  |
|-------------|--|-------------|--|
| 1569 - 1595 | <b>Hans Lebesorg</b> , Bäckermeister und zugleich Zechmeister der Bäcker. Dieser war auch herrschaftlicher Verwalter und Stadtrichter.   | 1760 - 1781 | <b>Mathias Marquarth</b> , ein Bäcker und Gastwirt, verheiratet mit Anna Marie Many aus Bründl.  |
| 1615 - 1626 | <b>Johann Koller</b> , Bäckermeister, verheiratet mit Edeltraud.   | 1781 - 1808 | <b>Ignaz Toifl</b> , Gastwirt und Bäcker aus Roseldorf, verheiratet mit Eva Marie Weiß, Ledererstochter aus Gmünd Nr. 71. (Kauf 1250 Gulden).  |
| 1626 - 1640 | <b>Derselbe Johann Koller</b> , Bäckermeister, mit seiner zweiten Frau Sarah. Er war einer der wohlhabendsten Männer des 17. Jahrhunderts in Gmünd.  | 1808 - 1844 | <b>Josef Toifl</b> , ein Bäcker und Gastwirt und Sohn der Vorgänger, verheiratet mit Franziska Kollmann, Müllerstochter an der Mittelmühle, Rasterzeile Nr 32 (3000 Gulden). Dieses Ehepaar hatte 18 Kinder und ist dadurch das kinderreichste, das in Gmünd seit Bestand der Pfarrmatriken lebte. Von den Nachkommen lebt noch die Familie Gaugusch in Ehrendorf. |
| 1640 - 1655 | <b>Sarah Koller</b> , die Witwe von Johann Koller  | 1844 - 1846 | <b>Josef Toifl</b> , ein Sohn der Vorgänger, Gastwirt (durch Übernahme um 2500 Gulden CM.), verheiratet mit Aloisia geb. Schwarz.  |
| 1655 - 1664 | <b>Hans Georg Koller</b> , der Sohn des Vorbesitzers. Dieser hatte bis zu seinem Ableben das Haus total verschuldet. Vermutlich haben seine älteren 3 Schwestern das Barvermögen des Vaters erhalten und ihm das Haus überlassen.  | 1846 - 1858 | <b>Josef Apfelthaler und Josefa geb. Toifl</b> , die älteste Schwester des Vorgängers. (Übernahmepreis 3000 Gulden CM). Früher Gastwirt, Gmünd Nr. 10. Josefa Toifl war die vierte Gemahlin des Josef Apfelthaler. Josef Apfelthaler übertrug den Schild vom goldenen Hirschen auf Nr. 10 und gab dem Gasthause Nr. 52 den <b>Schild zum goldenen Stern</b> .      |
| 1664 - 1666 | <b>Sabine Koller</b> , die Witwe von Hans Georg Koller.  | 1858 - 1861 | <b>Leopold Apfelthaler</b> , Sohn des Vorgängers aus dessen 3. Ehe mit Anna geb. Millauer (Übernahmepreis 5810 Gulden).  |
| 1666 - 1672 | <b>Paul Allram</b> , Bäckermeister, verheiratet mit Martha Pöppel aus Vitis. Er war der Schwager von Sabine Koller.  | 1861 - 1887 | <b>Leopold Apfelthaler</b> (derselbe), verheiratet mit Rosalie geb. Antony, Gmünd Nr. 27. War 1873 Bürgermeister und ist in einer Gedenktafel am Friedhoftor verewigt.   |
| 1672 - 1679 | <b>Derselbe Paul Allram</b> , mit seiner 2. Frau Justine Freudenschuß aus Zlabings. Er war 1661 - 1665 Bürgermeister von Gmünd. 1676 bis 1682 hatte er das Amt des Stadtrichters inne. Er wird als einer der merkwürdigsten Gmünder Bürger in den alten Überlieferungen erwähnt. Von Paul Allram stammten die Gmünder Familien Pilz und Rabl ab. | 1887 - 1896 | <b>Rosalie Apfelthaler</b> als Witwe   |
| 1679 - 1682 | <b>Leopold Flachs</b> , Fleischhauer, verheiratet mit Elisabeth aus Schwarzbach.   | 1896 - 1912 | <b>Anton Apfelthaler</b> , ein Sohn der Vorgänger, verheiratet mit Theresia Gabler, Müllerstochter aus Erdweis Nr. 1.  |
| 1682 - 1727 | <b>Adam Koller</b> , Bäcker, ein Nachkomme des früheren Besitzers. Er war 1685 - 1687 und von 1692-1727 Stadtschreiber.  | 1912 - 1913 | <b>Anton Apfelthaler</b> allein.   |
| 1727 - 1738 | <b>Mathias Kanftl</b> , ein Bäcker, verheiratet mit Anna Marie geb. Thurn, Riemerstochter Gmünd. (Kauf 360 Gulden). Er verarmte, war ab 1738 Brotsitzer im städtischen Brotladen und starb als Pfründner im herrschaftlichen Spital.   | 1913 - 1923 | <b>Wilhelm Weber</b> , Gastwirt aus Gundschachen und Marie.  |
| 1738 - 1741 | <b>Johann Michael Stadelbauer</b> , Bäcker und Gastwirt, verheiratet mit Magdalena (Kauf 310 Gulden). Bei diesem Kauf ist von der „Backungs- und „Goldenen Hirschen Schild“-Gerechtigkeit“ die Rede. Es ist daher anzunehmen, dass das Gasthaus schon unter den Vorgängern Koller und Allram bestand.  | 1923 - 1960 | <b>Marie Weber</b> allein.   |
| 1741 - 1760 | <b>Johann Georg Haslauer</b> , gewesener herrschaftlicher Mundkoch, verheiratet mit Eleonore geb. Allram, eine Enkelin des Vorausgegangenen Paul Allram (Kauf 200 Gulden)  | 1960 - 1986 | <b>Johann Kössner</b> - Mieter, der das Lokal als rustikales „Burgstüberl“ führte.   |
|             |  | 1986 - 2005 | <b>Architekt Sadilek</b> - Kauf und Umbau zum Hotel.   |
|             |  | 2005        | <b>Dereg Hotel- und Restaurantbetriebs GmbH</b> Modernisierung und Erweiterung.  |